



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Leben und Thaten des jetzt regierenden Pabsts und aller
lebenden Cardinäle der Römischen Catholischen Kirche**

Ranft, Michael

Hamburg [u.a.], 1743

VD18 13965891

XXXIII. Josephus Spinelli, ein Neapolitaner.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65433)

zu vergeben. Die völlige Beylegung der Streitigkeiten mit dem Neapolitanischen Hofe soll man ihm fast lediglich zu danken haben.

XXXIII.

Josephus Spinelli, ein Neapolitaner.

geb. 1694. Card. 1735.

Dieser vornehme Prälate stammt aus einem der ältesten und ansehnlichsten Geschlechter im Königreiche Neapolis her. Sein Vater, Johannes Baptista Spinelli, Fürst von Scalea und Cariati, hat ihn mit Johanna Caraccioli gezeugt, die ihn den 1. Febr. 1694. zur Welt gebahren. Weil sein ältester Bruder, der Fürst Cariati, zu Fortpflanzung des väterlichen Geschlechts bestimmt war, widmete man unsern Don Joseph dem geistlichen Stande. Er ward von Jugend auf in allen guten Künsten und Wissenschaften unterrichtet, und bey zunehmenden Jahren nach Rom gebracht, um daselbst zu einem grossen Prälaten zubereitet zu werden.

Sowohl die Hoheit seines Hauses, als seine eigene Geschicklichkeit brachten ihn am Römischen Hofe gar bald in einiges Ansehen; doch ist nicht glaublich, daß er derjenige Abt Spinelli gewesen, der im Jahr 1710. das Neapolitanische Bisthum Ugento bekommen sondern es muß

muß derselbe ein Better von ihm gewesen seyn, weil man am Römischen Hofe nicht leichtlich einer Person von 16. Jahren ein Bisthum anvertrauet. Mit mehrer Gewisheit kan man behaupten, daß er im Jahr 1719. dem neuen Cardinal Georgio Spinols das Biret nach Wien überbracht, und von dar sich an den Chur-Pfälzischen Hof nach Heidelberg begeben, um den Churfürsten in seinem Eifer wider den Heidelbergischen Catechismus und die Reformirten Unterthanen zu bestärcken.

Als er nach Rom zurücke kam, erhielt er nicht nur die Abteyen Aquaformosa und die von S. Catharina, sondern wurde auch zu verschiedenen Aemtern befördert, die er insgesammt mit vieler Geschicklichkeit verwaltet. Im Jahr 1725. schickte ihn Benedictus XIII in der Qualität eines Nunci nach Brüssel, allwo sich damals die Erzhertzogin Maria Elisabeth, als Stadthalterin derer Oesterreichischen Niederlande eingefunden hatte. Er nahm seinen Weg über Wien, richtete an dem Kaiserlichen Hofe einige, ihm aufgetragene, Geschäfte aus, und langte endlich im Jahr 1726. zu Brüssel glücklich an. Er ist von dieser Zeit an beständig als Nuncius daselbst geblieben, und hat den Titel eines Erzbischoffs von Corinth, zu welchem er den 28. Oct. 1726. zu Mecheln gewenhet worden, geführt, bis er im Jahr 1730. nach Rom zurücke beruffen wurde. Der Pabst hatte ihn zum Cammer-Meister ernennet. Ehe er aber davon Besiz nahm, erhielt er das wichtige

tige Secretariat bey der Congregation von den Bischöffen und Regularen. Er reisete darauf den 16. Jun. 1731. von Brüssel ab, und trat sogleich nach seiner Rückkunft zu Rom das ihm aufgetragene neue Amt an.

Er verwaltete solches mit aller Treue und Geschicklichkeit bis in Dec. 1734. da er nach Absterben des Cardinals Pignatelli das höchst-wichtige Erzbisthum zu Neapolis erhielt; wiewohl mit der Bedingung, daß er denen Cardinälen Firrau und Passeri, ieglichem 1000. Scudi davon jährlich abtragen solte. Jedoch der junge König, Don Carlos, zu Neapolis war mit dieser Erhebung sehr übel zufrieden, weil er diese fette Präbende lieber dem Cardinal Fini, oder einem andern Anhänger des Spanischen Hofes gegönnet hätte. Er weigerte sich daher lange, ehe er seine Einwilligung darzu gab. Mittlerweile wurde der neue Erzbischoff auch zur Cardinals-Würde erhoben. Es geschah solches den 17. Jan. 1735. in einem geheimen Consistorio, darinnen er ganz alleine zu dieser hohen Würde gelangte. Er empfing noch denselbigen Tag das Biret aus des Pabsts Händen, der Cardinals-Huth aber ward ihm den 24. Jan. im öffentlichen Consistorio gereicht. Er erhielt nachgehends den Priester-Titel von S. Pudenciana, und ward zu einem Mitgliede derer Congregationen von der Immunität, den Bischöffen und Regularen, dem Concilio und der Fortpflanzung des Glaubens ernennet. Den 20. Mart. kriegte er das Erzbischöfliche Pal-

Pal-

Pallium, worauf er nach erhaltener Königli-
chen Erlaubniß nicht nur den 15. May durch
den Canonicum Majella von dem Erzbisshum
Besitz nehmen ließ, sondern auch diesen Prä-
laten während seiner Abwesenheit zum Gene-
ral-Vicario daselbst bestellte. Den 23. Jun.
langte er selbst zu Neapolis an, und hielt den
26. dieses daselbst als Erzbischoff seinen öffent-
lichen Einzug.

Er hat von dieser Zeit an beständig mit dem
Hofe in gutem Vernehmen gestanden, und sich
gänzlich auf die Spanische Seite gewendet,
wodurch er auch die völlige Gunst des Königs
erlangt. Er gab sich nach Antritt seiner Erz-
bischofflichen Bürde viel Mühe, die unter der
Clerisey in seiner Diöces eingerissenen Miß-
bräuche und Unordnungen abzuschaffen, worin-
nen er es auch ziemlich weit gebracht hat.

Im Jahr 1737. that er eine Reise nach
Rom, um sowohl das Testament des verstor-
benen Cardinals Imperiali, zu dessen Executore
er nebst dem Cardinal Georgio Spinola ernan-
net worden, zur Erfüllung zu bringen, als auch
nebst dem Königlischen Hof. Capellan Galliani
an einem Vergleich zwischen dem Pabste und
dem Neapolitanischen Hofe zu arbeiten. So
schwer es aber damit zugieng, so brachte er es
doch endlich so weit, daß der Vergleich im
May 1738. zu Stande kam, worauf er wieder
nach Hause kehrte, und von dem Könige sehr
gnädig empfangen wurde. Am 3. Aug. hatte
er die Ehre, den König zum ersten Groß-Mei-

ster des neu gestifteten Ordens vom heiligen Januario zu weyhen.

Am 18. Febr. 1740. gieng er nach Absterben Pabsts Clementis XII. zum ersten mahle ins Conclave, darinnen ihm durchs Loosß die 55ste Stelle zugefallen war, welche die Cardinäle Jo. Bapt. Altieri und Stampa zu Nachbarn hatte. Er hielt es mit der Spanischen Parthey, und war der Erhebung des Cardinals Lambertini, der den 17. Aug. unter dem Nahmen Benedict XIV. auf den Thron gesetzt wurde, nicht zuwider.

Er ist ein Herr von vielen persönlichen Eigenschaften, und steht sowohl am Päßlichen, als Neapolitanischen Hofe in grossem Ansehen. Wenn er älter werden solte, dürffte er in denen Conclavibus einen starcken Competenten zur Päßlichen Würde abgeben.

XXXIV.

Ludovicus de Bourbon, Infant von Spanien.

geb. 1727. Card. 1735.

Dieser junge Prinz ist der jüngste Sohn des jetztregierenden Königs Philippi V. von Spanien, den er mit seiner zweyten Gemahlin, der ieszigen Königin Elisabeth, einer gebohrenen Prinzessin von Parma gezeugt hat. Er wurde den 25. Jul. 1727. zu Madrid zur Welt

Welt